

# 1. ÖSTERREICHISCHE GESUNDHEITSFÖRDERUNGSKONFERENZ

**Sylvia Groth M.A.**

„Auf dem Weg zu Frauengesundheit“  
Strategien der Frauengesundheitsförderung

Ausgehend von einem sozialen Modell von Gesundheit, den richtungsweisenden internationalen Erklärungen und Dokumenten und dem Stand der Frauengesundheitsforschung hat Frauengesundheit einen hohen Stellenwert. Er findet auch langsam Eingang in die österreichische Gesundheitsversorgung und Politik.

Impulsgeberin und Modellprojekte sind hier die Frauengesundheitszentren.

Am Beispiel des Frauengesundheitszentrum Graz stelle ich drei zentrale Strategien vor, die eine Umsetzung ermöglichen können.

- Empowerment der einzelnen Frau, Klientin, Patientin, Nutzerin und Konsumentin sowie der Gruppen im Rahmen der direkten Dienstleistungen (Informationsmanagement, Beratung, Weiterverweis, psychotherapeutische Orientierung und Therapie, gynäkologische Gespräche, Diagnostik, Therapie, sowie Vorträgen, workshops, Veranstaltungen und Gruppenangeboten).

Selbstbewußtsein und Partizipation statt Medikalisierung

- Kooperationen und Vernetzungen zur Anregung, Begleitung und Umsetzung von Strukturveränderungen durch institutionalisierte Arbeitskreise, sachbezogene Kooperationen und Politikberatungen, um eine bedürfnisadäquate, frauenspezifische Gesundheitsversorgung und Gesundheitspolitik zu ermöglichen
- Interessenvertretung, advocacy und Lobbying als Impulsgeberin, Gegengewicht und Korrektiv zu anderen, sich gut artikulierenden, Interessengruppen im Gesundheitswesen, um eine öffentliche Bewußtseinsbildung und langfristige Veränderungen zu erreichen.

Diese Strategien ermöglichen, Frauengesundheit auf die politische Tagesordnung zu setzen, die Frauengesundheiten zu fördern und damit auch den internationalen vertraglichen Verpflichtungen, die Österreich eingegangen ist, auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene nachzukommen.

*Sylvia Groth M.A.; Medizinsoziologin; Geschäftsführerin des Vereins Frauengesundheitszentrum Graz; Postgraduiertenstudium in den USA; Weiterbildungen in Projektmanagement und WHO Lehrgang Gesundheitsförderung; Arbeitsschwerpunkte: Frauengesundheitsförderung durch Projekte, Medikalisierung, reproduktive Gesundheit.*